

PRESSEBERICHT

Resolution gegen die Abschaffung des Bekenntnisses bekräftigt

Zur 15. Profilkonferenz des Netzwerkes bekennender Christen - Pfalz zum Thema „Kirche ohne Bekenntnis – ein Haus auf Sand“ im Diakonissen-Mutterhaus Neustadt-Lachen am 27. Oktober kamen mehr als 300 Personen. Diese diskutierten auch die Resolution des NbC-Vertrauensrates zur geplanten Verfassungsänderung der Evangelischen Kirche der Pfalz, wodurch die Bekenntnisse als verbindliche Grundlage abgeschafft werden sollen. Mit nur 12 Enthaltungen wurde die Resolution angenommen und das Ziel bekräftigt, diese Änderung der Kirchenverfassung zu stoppen.

In seinem Vortrag „Von Pilatus zur Postmoderne – die Frage nach der Wahrheit“ wies zuvor Prof. Dr. Dr. Daniel von Wachter darauf hin, wie immer wieder in der Geschichte die von Gott geoffenbarte Wahrheit in Frage gestellt wurde. Insbesondere gilt dies für die Zeit der Aufklärung, in der versucht wurde, nur das gelten zu lassen, was der Mensch von sich aus über Gott erkennen kann. Sehr aufschlussreich waren die Ausführungen über das postmoderne Denken, bei dem mehrere individualistische Behauptungen, die sich widersprechen, nebeneinander mit dem gleichen Wahrheitsanspruch stehen gelassen werden. Dies sei jedoch irrational und schafft nur Verwirrung. So führte von Wachter auch aus, dass die meisten Menschen so gar nicht denken und dass die Ausrufung des sogenannten Zeitalters des Postmodernismus eine Methode ihrer Vordenker ist, um sich als Hauptakteure einer neuen Zeit selbst in den Vordergrund zu stellen. Dieses Denken hat auch die westlichen Kirchen erfasst. Von Wachter zeigte auf, dass die Vernachlässigung der Wahrheitsfrage und der vernünftigen Glaubenslehre den Glauben schwächt, die Freude und den Trost nimmt. Kirchen werden dann schwach und gehen in die Irre.

Pastor Olaf Latzel referierte am Nachmittag zum Thema „Bibel und Bekenntnis als Grundlagen für den (Missions-)Auftrag der Kirche.“ In klar verständlichen Worten erläuterte er zunächst 8 fundamentaltheologische Erkenntnisse zum Wort Gottes. An diesem Wort Gottes hängt alles, wenn es nur von einer Seite her aufgeweicht oder ergänzt wird, geht alles verloren. Den reformatorischen Grundsatz „allein die Heilige Schrift“, gilt es zu leben und zu verteidigen. Anschließend stellte er acht Funktionen des Bekenntnisses dar: Es ist Zusammenfassung der Lehre, Unterricht im Glauben, Abgrenzung gegen Irrlehre, Verpflichtung der Geistlichen, Band der Christenheit, gottesdienstliches Element, Gemeinschaftsbildung, Ehre Gottes.

Die Predigt im Abschlussgottesdienst hielt er zu Matthäus 7, 24-27: „Haus auf Sand oder Haus auf Fels?“ Wenn wir unser Leben auf menschliche Erkenntnisse und irdische Güter gründen, dann bauen wir auf Sand und gehen verloren. Bauen wir unser Leben auf Gottes Wort, dann gleichen wir dem klugen Mann, dessen Leben als neu geborener Christ einen Platz im Himmel hat. Gottes Wort begegnet uns als Angebot, als Maßstab und als Richtschnur. An mehreren Beispielen verdeutlichte Pastor Latzel, wie es uns in unserem Leben ganz konkret herausfordert.

Unter www.nbc-pfalz.de kann man die Vorträge anhören bzw. ansehen und die Resolution lesen.

NbC-Vertrauensrat